

Vereinsnachrichten 2021 (incl. 2020)

Seit 2020 hat uns die Corona Pandemie fest im Griff. Trotzdem haben wir versucht die Hilfe für Cabo Verde nicht zusammenbrechen zu lassen.

Leider kamen zur Pandemie noch einige Todesfälle in der Gründer- und Führungsspitze von FHF e.V. und gesundheitliche Probleme beim Vorsitzenden dazu.

Die Auswirkungen sind noch heute zu spüren.

Doch wir geben nicht auf und hier sind unsere Tätigkeiten in 2020 und 2021 kurz beschrieben:

2020

Den 40 ft Container für das „Medicentro“ und das „Hospital Dr. Baptista de Sousa“ in Mindelo, sowie des Sportvereins „JAK“ in Calheta de São Miguel / Santiago bepackten wir weiter.

Am 04.08.2020 konnten wir ihn dann nach Rotterdam bringen lassen und von dort aus ging er mit dem Schiff über Porto / Portugal und Praia / Cabo Verde nach Mindelo auf São Vicente. Am 01.09.2020 traf er dort ein und blieb wegen Zuständigkeitsproblemen des Zolls noch knapp 4 Wochen im Hafen hängen. Diese Zuständigkeitsprobleme werden sich in Cabo Verde nicht ändern, außer die Inseln wachsen zusammen!

Am 10.08.2020 musste unsere Dauerpatientin Maria Rodrigues Carlos wieder anreisen, um im Universitätsklinikum Ulm behandelt zu werden.

Nach Einstellung ihres Medikamentenbedarfs auf neue Medikamente (in Cabo Verde waren ihre verordneten Medikamente wegen der Corona Pandemie auf die Sperrliste gesetzt worden und nicht mehr verfügbar) reiste sie 16.09.2020 wieder nach São Vicente zurück.

Im Frühjahr 2020 konnte unser Vorsitzender Wolfgang Hundt zwei Röntgengeräte erwerben und fand mit Unterstützung der Firma Heinisch – Medizintechnik einen Medizingeräte-Ingenieur der ihn zur Installation der Geräte nach Cabo Verde begleiten wollte.

Am 29.10.2020 flogen beide von Frankfurt in knapp 20 Stunden über Lissabon und Praia nach Mindelo. Übermüdet, aber voller Tatendrang, kamen beide um 9.00 Uhr morgens des 30.10.2020 in Mindelo an.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es an die Arbeit. Das 1. Röntgengerät stand schon am vorgesehenen Platz, wurde direkt verkabelt und justiert, am Abend erfolgte die erste Einschaltung.

Aber dann ging es direkt ins Bett, um am nächsten Morgen wieder fit zu sein.

Die nächsten Tage vergingen wie im Flug. Markus der Geräte-Ingenieur war in seinem Element.

Auch im örtlichen Hospital reparierte er alles was ihm unter die Hände kam, und das war nicht wenig. So einen aktiven Techniker hatte ich noch nie im Einsatz.

Am 05.11.2020 flogen wir zurück, mit einem Versprechen von Markus, dass er auf jeden Fall beim FHF e.V. mitmachen möchte und garantiert beim nächsten Einsatz wieder dabei sein wird.

Einen schöneren Jahresabschluss konnte es nicht geben.

Am 05.12.2020 erkrankte der FHF e.V. Vorsitzende an einer Krankheit die sein Leben zukünftig nachhaltig massiv einschränken und verändern wird.

2021

Die Corona Pandemie verhinderte, dass die zwei bei uns stehenden 20 ft Container weiter bepackt werden konnten. Einige unserer Partner und Unterstützer zogen sich aus wirtschaftlichen Gründen (Insolvenz usw.) aus der humanitären Hilfe zurück. Besonders hart traf uns Ende Juni die eine Entscheidung der Fa. Paul Hartmann AG aus Heidenheim, die Humanitäre Hilfe vorläufig auf unbestimmte Zeit einzustellen. Unser Vorsitzender kümmerte sich wegen seiner Krankheit weiter um Unterstützung, hauptsächlich um dringend benötigte medizinische Geräte. Das Lager von FHF e.V. platzt deshalb aus den Nähten und die beiden Container konnten wegen den Ein- und Aufteilungen nicht befüllt werden.

Hinzu kamen weitere Todesfälle aus dem engen Gründerkreis von FHF e.V..

Doch es gab auch viele positive Erfolge im Bereich der Unterstützung durch neue Unterstützer und Interessierte. Hier fand der Satz „In der Not rückt man zusammen“ volle Bestätigung. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Bereit stehen nun hochwertige medizinische Geräte und die Spendenbereitschaft aus allen Gesellschaftsschichten.

Doch Corona hat auch zu einer Erhöhung sämtlicher Kosten geführt.

So hat sich der Kauf eines Containers incl. interner Transport hier in Deutschland / Europa und nach Cabo Verde mit allen Nebenkosten, momentan schon auf ca. knapp 7.000,-- Euro erhöht.

Geplant ist deshalb, noch Ende dieses Jahres eine Vorstandssitzung abzuhalten, ggf. als Video-Konferenz, um die Weichen für 2022 zu stellen.

Zu erwähnen bleibt noch, dass die Patientin Maria Rodrigues Carlos Ende Oktober 2021 einfliegen musste.

Die Behandlung mit übermäßiger Kortison-Gabe verlangte eine komplette Neueinstellung der Medikamente. Sie wurde auch darauf hingewiesen, dass sie die Vorgaben unserer Ärzte dringend einhalten muss und sich bei Behandlungen in Cabo Verde darauf berufen muss.

Sie muss unbedingt ihren eigenen Verstand ein- bzw. durchsetzen!

Die Vorstandschaft
05. Dezember 2021